

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 38 (1953-1956)
Heft: 2

Artikel: Die Steiner von Zug und Zürich, Gerichtsherren von Uitikon : ein Beitrag zur Sozial- und Personengeschichte des Alten Zürich
Autor: Erb, Hans
Vorwort: Zur Zeit Zwinglis in Zürich eingebürgert [...]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Zeit Zwinglis in Zürich eingebürgert, haben sich die Steiner von Zug als Kaufleute, Gerichtsherren, als Magistrate und Offiziere unter fremden Fahnen rasch in die oberste Bevölkerungsschicht des Alten Zürich einzureihen vermocht. Auch am geistigen Leben der Limmatstadt nahmen sie zeitweise rege Anteil. Daß ihnen ein überragender politischer Einfluß wie vordem in Zug trotzdem versagt geblieben ist, mag mit dem geringen personellen Bestand der beiden Zürcher Linien zusammenhängen. Gerade dieser kleine Gesamtbestand von nur 24 Familien oder 114 Personen (1529—1953) erleichtert aber einen klaren Überblick über das in Zürich heute vor dem Erlöschen stehende Geschlecht. Diese Arbeit möchte mehr als eine Übersicht über Werden und Vergehen eines Geschlechts der sozialen Oberschicht Alt Zürichs denn als eine allseitig vollständige Familiengeschichte gewertet werden. Darum sind auch viele Hinweise aus dem Text in Anmerkungen und Stammlisten verlegt worden.

Daß der Veröffentlichung die detaillierte genealogische Grundlage nicht fehlt, bleibt in erster Linie ein Verdienst von Herrn Dr. W. H. Ruoff. Zusammen mit einigen weiteren Mitgliedern der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Zürich, die im Anhang genannt werden, hat er in selbstloser Weise meine Stammtafel ergänzt und verbessert sowie die eingehenden Stammlisten erstellt. Auf diese Stammlisten beziehen sich die dem Text in Klammern beigefügten Personen-Nummern. Auch die Herren P.-D. Dr. Paul Kläui und Dr. Paul Guyer sowie der Verlag Leemann AG in Zürich haben mitgeholfen, die Umarbeitung, sachliche Präzisierung und Drucklegung einer ursprünglich nur für die Familie von Steiner und ihre Freunde bestimmten umfänglicheren Darstellung innerhalb kurzer Zeit zu ermöglichen. Unter den Amtsstellen und Privaten, die meine Arbeit durch mancherlei Handreichungen und sachliche Auskünfte gefördert haben, seien noch genannt Hochw. Pfr. Albert Iten, Risch, Herr Dr. Ernst Zumbach, Landschreiber in Zug, und Herr Max Spycher in Schwarzenburg, der die Wappen und Siegel zeichnete. Ich danke allen diesen Herren.

Diese Veröffentlichung zeigt, daß das familiengeschichtliche Interesse der letzten Generationen unseres Geschlechts mit der Zeit zur Häufung bedeutender genealogischer Kollektaneen geführt hat. Wo keine andern Quellen vermerkt sind, stützt sich die vorliegende Darstellung auf diese Kollektaneen. Finanzsekretär Diethelm von Steiner-Finsler (1826—1905) vor allem widmete Zeit seines Lebens einen guten Teil der Mußestunden dem Sammeln und Sichten familiengeschichtlichen Quellenmaterials, und er hat es am Ende seines Lebens tief bedauert, daß er nicht mehr zur Abfassung eines Familienbuches gelangte. Ihm vor allem und den Hüterinnen seines geistigen Vermächtnisses, der vor kurzem verstorbenen Jenny und Fräulein Anna Elisabetha von Steiner in Zürich, gilt mein herzlicher Dank.

Hans Erb